

Civilcourage zeigen mit »Clips gegen Rechts«



Schüler der Walther-Lehmkuhl-Schule stellen eine Szene ihres Kurzfilms nach: Dabei wird Laura (rechts im Bild) von Schülern gemobbt. Jöran zeigt Courage und setzt sich für sie ein. Fotos: Szymura

Neumünster (rjs) – »Clips gegen Rechts« lautet der Titel eines landesweiten Wettbewerbs zur Prävention gegen Rassismus und Rechtsextremismus, der am vergangenen Montag offiziell gestartet ist. Zur Eröffnung zeigten Schüler der Walther-Lehmkuhl-Schule (WLS) aus dem Fachbereich Gestaltungstechnik, einen anderthalb Minuten langen Film, der andere Schüler ermutigen soll, selbst einen filmischen Beitrag zu verfassen. In dem Clip läuft ein Schüler mit dunkler Hautfarbe über den Schulhof und wird von einer Gruppe Jugendlicher aufgehalten und angepöbelt: »Hier spricht man Deutsch!« Eine weitere Gruppe steht desinteressiert daneben oder filmt das Ereignis mit. Erst als ein Mitschüler entrüstet eingreift und

den Gemobbten verteidigt, bildet sich eine weitere Traube, die die Mobber in die Flucht schlägt. Auf der Suche nach sinnvollen Präventionsmaßnahmen gegen Rassismus und Rechtsextremismus bei Jugendlichen wurde im Oktober 2013 am Runden Tisch für »Toleranz und Demokratie« in Neumünster die Idee geboren, einen Jugendfilmwettbewerb auszuschreiben. Von Januar 2014 bis Januar 2015 traf sich eine Projektgruppe insgesamt neunmal, um das Konzept und eine entsprechende Vorgehensweise zu entwickeln. Die Gruppe setzte sich aus Vertretern der Stadt, Kirche und Medien sowie den Schülern zusammen. Neben dem Clip erstellten die WLS-Schüler auch die

Plakate und eine Webseite für die landesweite Werbung. Diese wurde vergangenen Montag feierlich vom Schirmherren des Projekts, den Innenminister Stefan Studt, in der Merkwahlhalle der WLS freigeschaltet. »Wir sind alle dazu aufgerufen, intensiv daran zu arbeiten, dass unsere Gesellschaft den Zusammenhalt nicht verliert«, sagte der Minister. Entwicklungen zur Ausgrenzung und zu dump-

erreichen. Sie können einzeln oder in Teams arbeiten. Unter dem Motto »Bunt statt Braun« setzen sich Jugendliche mit Aspekten wie Identität, Ausgrenzung, Armut, Flüchtlinge, Migration, soziale Gerechtigkeit, Rassismus, Religion und Gewalt in einer immer komplexer werdenden Gesellschaft auseinander. Als Anreiz gilt die Aufnahme der Filme in eine Filmrolle (DVD), die dann in einer



Innenminister Stefan Studt (SPD) und Henning Möbius gaben vergangenen Montag den offiziellen Startschuss für den landesweiten Wettbewerb »Clips gegen Rechts«..

fer Gewalt müsse man entschieden entgegnetreten. Der Jugendfilmwettbewerb leiste einen wichtigen Beitrag für friedliche Konfliktlösungen. »Clips gegen rechts« wird landesweit ausgeschrieben. Er soll Jugendliche bis 27 Jahre

Abschlussveranstaltung gezeigt wird und anschließend landesweit erhältlich ist. Die drei besten Filme werden mit Geldpreisen bedacht. Weitere Informationen sind auf der Homepage www.clips-gegen-rechts.de zu finden.